

## Laufen ist Freiheit

TSV München Nord-Ost lädt zum Programm Lauf10! ein



Die Laufgruppe des TSV München Nord-Ost trifft sich regelmäßig. Für Anfänger bietet der Verein in diesem Jahr wieder die Teilnahme an Lauf10! an. Mitmachen können auch Nichtmitglieder. Foto: Tanja Beetz

MÜNCHEN-NORDOST · Sie schnüren die Laufschuhe. Bei Hitze, bei Kälte oder bei Regen. So wie an diesem Donnerstagabend. Die Teilnehmer der Laufgruppe des TSV München Nord-Ost aus dem 13. Stadtbezirk lassen sich den Spaß an ihrem Sport nicht nehmen. Jeden Montag und Donnerstag treffen sie sich zum gemeinsamen Laufen. Egal, ob der innere Schweinehund das möchte oder nicht.

Diesmal fängt es pünktlich an zu regnen. Nein, es schüttet. Da bleiben die Schuhe schon mal in der matschigen Wiese hängen. »Das hält uns nicht auf«, sagt Trainer Justin Scholl. Das Tolle am Laufen sei die Bewegung in der Natur. Laufen, das sei frische Luft und Bewegung. »Laufen ist Freiheit«, bringt es Scholl auf den Punkt. »Man braucht dazu auch nicht viel. Ein Shirt, eine Hose und ja, Laufschuhe. Da ist es auch sinnvoll, wenn man etwas mehr Geld in die Hand nimmt. Mit Schuhen aus dem Discounter kommt man nicht weit.«

### Der Spaß steht im Vordergrund

In der Laufgruppe des TSV München Nord-Ost steht eindeutig der Spaß im Vordergrund. »Wir warten aufeinander, es geht hier nicht um Leistung.« Und natürlich dürften auch immer neue Sportler dazustoßen, ergänzt Sabine Howard, Abteilungs-

leiterin Outdoor des Vereins. »Wir freuen uns.« Für Interessierte, die bisher keinen oder nur wenig Sport betrieben haben und jetzt aktiv werden wollen, bietet der TSV München Nord-Ost wieder die Teilnahme an Lauf10! an. Dazu muss man kein Mitglied des Vereins sein. Los geht es am Montag, 21. Juni. Zweimal in der Woche wird dann trainiert: montags und donnerstags jeweils um 19 Uhr. Zehn Wochen lang. Erklärtes Ziel des Programms: einen Zehnkilometerlauf absolvieren zu können.

### »Wir starten ganz langsam«

»Wir starten das Training ganz langsam«, sagt Justin Scholl. »Es beginnt mit Ge-



Aufwärmen ist wichtig. Das steht am Anfang jeden Lauftrainings. Foto: Tanja Beetz

hen, zwischendurch wird gelaufen. Es geht einfach darum, den Körper in Bewegung zu bringen.« Mit Hilfe von professionellen Trainingsplänen werden Fitness und Ausdauer gesteigert. Je nach Nachfrage werden bis zu drei Trainer im Einsatz sein.

Inzwischen steht die Gruppe im Kreis in der Wiese und wärmt sich auf. Es wird gedehnt und gestreckt, um Verletzungen vorzubeugen. Die Shirts sind nass, die Haare auch. Die Stimmung ist trotzdem prima. Die Sportler sind bis dahin noch sicher, dass sie in wenigen Minuten laufen werden. »Wir sind schon eine feste Gruppe, das geht auch über das Laufen hinaus. Ab und zu treffen wir uns zum Beispiel im Biergarten«, sagt Justin Scholl.

Einige Minuten später donnert und blitzt es allerdings. Das ändert alles. Zu gefährlich. Wenn Gewitter im Spiel ist, hört der Laufspass auf. Das Training wird abgebrochen. Am Montag dann wieder. Da soll es heiß werden. Aber das hält die Truppe ja nicht auf. Wer an Lauf10! teilnehmen möchte, kann sich telefonisch unter 933866 oder über die Homepage des Vereins [www.tsv-nordost.de](http://www.tsv-nordost.de) anmelden. Treffpunkt ist immer an der Schule Knappertsbusstraße 43 am Eingang der Turnhalle/Salzsenderweg. Die Kosten für Nichtmitglieder belaufen sich auf 30 Euro, für Mitglieder ist die Teilnahme kostenfrei. Das Training wird an die Infektionsschutzmaßnahmen angepasst. T. Beetz

Verlags-Sonderveröffentlichung

## Pflegekräfte verdienen mehr

Pflegende, Pflegebedürftige und Angehörige profitieren

SPD In der Pflege hat uns die Pandemie gezeigt, wie nah wir uns am Limit bewegen. Um pflegerische Versorgung in guter Qualität auch in Zukunft sicherzustellen, müssen wir mehr Menschen für die Berufe in der Pflege gewinnen. Aber junge Menschen werden sich nur für diesen Berufsweg entscheiden, wenn Arbeitsbedingungen und Entlohnung passen. Eine Untergrenze haben wir bereits mit Pflege Mindestlöhnen eingezogen. Und wir haben bereits dafür gesorgt, dass Pflegeanbieter, die nach Tarif entlohnen, diese auch von der Pflegeversicherung bezahlt bekommen. Nun binden wir im Umkehrschluss die Erstattung der Leistungen an Tarifverträge. Das war nötig, weil eine Einigung innerhalb der Branche an den kirchlichen Trägern gescheitert ist. Nur der Hartnäckigkeit von Bundesarbeitsminister Hubertus Heil



Claudia Tausend, Bundestagsabgeordnete für den Münchner Osten.

ist diese Verbesserung zu verdanken. Faire Bezahlung kostet natürlich. Die solidarische Lösung heißt hier, die Kostensteigerungen aus einem Mix aus moderat steigenden Versicherungsbeiträgen (0,1% für Kinderlose) und einem Bundes-

zuschuss aufzufangen. Denn die Eigenanteile in der Pflege wollen wir nicht weiter steigen lassen. Vielmehr erhalten stationäre Pflegebedürftige bald jährlich gestaffelte Zuschüsse. Sie fallen umso höher aus, je länger man sich in einem Pflegeheim aufhält. Zugleich haben wir als SPD bereits letztes Jahr dafür gesorgt, dass Angehörige mit einem Jahreseinkommen unter 100.000 Euro nicht mehr für die Pflegekosten herangezogen werden. Ich finde, es war überfällig, diesen Familien, die ohnehin im Pflegefall schon organisatorisch und emotional beansprucht sind, unkalkulierbare finanzielle Risiken beim Unterhaltsrückgriff von den Schultern zu nehmen. Ihre

Claudia Tausend

Claudia Tausend MdB



## Angebliche Strafen für Eltern, die ihre Kinder nicht impfen lassen, sind erfunden

Durch Soziale Netzwerke und Messenger-Dienste geistert ein Bild eines Schreibens, das angeblich vom Bundesgesundheitsministerium stamme: darin werden Strafen für Eltern vorgeschlagen, die ihre Kinder nicht gegen Covid-19 impfen lassen wollen. Doch das Papier ist nach Recherchen von CORRECTIV.Faktencheck eine Fälschung.

250 Euro Bußgeld, 30 Tage Zwangshaft und „Inobhutnahme des Kindes oder Jugendlichen durch die Jugendamt mit anschließender Durchführung der Impfung“ – das sind einige der Strafmaßnahmen, die in einem gefälschten Diskussionspapier aufgeführt werden, das angeblich vom Bundesgesundheitsministerium stamme. Diese Maßnahmen sollten, so wird es mit der Fälschung suggeriert, gegen Eltern eingesetzt werden, die ihre Kinder nicht gegen Covid-19 impfen lassen wollen, sobald ein Impfstoff für Kinder verfügbar ist.

Auf den ersten Blick wirkt das Diskussionspapier „zur internen Verwendung“ echt; besonders der offizielle Briefkopf erweckt den Eindruck von Authentizität. Bei genauerem Hinsehen fallen jedoch mehrere Fehler auf, die auf die Fälschung hinweisen. Auch das Gesundheitsministerium selbst erklärte gegenüber CORRECTIV.Faktencheck: das Papier ist nicht echt.

### Bundesgesundheitsministerium: Gefälschtes Diskussionspapier zu vermeintlicher Impfpflicht von Kindern

Die Faktenchecker haben bereits in einem Artikel vom 25. Mai mehrere Ungereimtheiten des Schreibens dargelegt, unter anderem die vielen Tipp- und Rechtschreibfehler. So liest man in dem Papier unter anderem über die „Mitglieder des Gesundheitsausschusses“. Es kommen auch doppelte Leerzeichen und fehlende Kommas vor. Das Wort „bezüglich“ wird einmal mit „bzgl.“ und einmal mit „bezgl.“ abgekürzt, was in einem offiziellen Papier, selbst zur internen Verwendung, wohl nicht der Fall wäre.

Ein weiterer deutlicher Hinweis ist die falsche Bezeichnung des Ausschusses: Der zuständige Ausschuss im Bundestag heißt nicht „Gesundheitsausschuss“, wie in dem Schreiben steht, sondern Ausschuss für Gesundheit. Die nächste Tagung findet auch nicht am 1. Juni statt, wie in dem Papier be-

hauptet wird sondern am 27. Mai und 7. Juni, wie aus dem Terminplan auf der Webseite des Ausschusses hervorgeht. Die Bezeichnung Gesundheitsausschuss wäre richtig, wenn es um den Bundesrat ginge – aber auch der tagt nicht am 1. Juni, wie aus der Webseite hervorgeht.



Bildnachweis: Facebook / Screenshot: CORRECTIV

### „Eindeutig Fake News“, erklärt ein Sprecher des Gesundheitsministeriums

Wir haben dem Bundesgesundheitsministerium eine Anfrage geschickt, was es mit dem Schreiben auf sich hat. Ein Referent antwortet uns am 25. Mai, dass bisher nicht bekannt sei, woher dieses Schreiben komme. Es handele sich aber „eindeutig um Fake News“. Außerdem werde es keine Ausschusssitzung zur Impfpflicht geben, da eine solche gar nicht geplant sei.

Dafür, dass es sich um eine Fälschung handele, spricht neben den vielen Fehlern auch, dass ein solches Diskussionspapier üblicherweise einen Verfasser oder Ansprechpartner benennt. Wie uns der Referent des Ministeriums erklärt: „Das Allermindeste wäre ein Hinweis auf das zuständige Fachreferat“. In dem verbreiteten Schreiben wird jedoch kein Fachreferat genannt. Der Referent ist seit 1999 tätig, habe jedoch „ein so gestaltetes Papier noch nie gesehen“.

### FAKTEN FÜR DIE DEMOKRATIE

Durch eine Kooperation mit dem Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter (BVDA), dem rund 200 Verlage mit einer wöchentlichen Auflage von ca. 49 Mio. Zeitungen angehören, erscheint in den Anzeigenblättern regelmäßig ein Faktencheck des unabhängigen und gemeinnützigen Recherchezentrums CORRECTIV. Die vielfach ausgezeichnete Redaktion deckt systematische Missstände auf und überprüft irreführende Behauptungen. Wie Falschmeldungen unsere Wahrnehmung beeinflussen und wie Sie sich vor gezielten Falschnachrichten schützen können, erfahren Sie unter [correctiv.org/faktencheck](http://correctiv.org/faktencheck)